

# Pressemitteilung

27.11.2008

NIP vor Ort: Arbeitsmarktakteure unterschreiben den „Zwickauer Impuls“

## ARGE Geschäftsführer fordern mehr Chancen für Migranten

**Rund 100 Arbeitsmarktexperten aus mehreren deutschen Bundesländern, darunter die ARGE-Chefs aus Zwickau, Dresden, Saarbrücken und Mainz, haben heute bei einem Treffen in Zwickau dazu aufgefordert, die Chancen von Migranten auf dem Arbeitsmarkt schnell und nachhaltig zu verbessern. Dies entspricht auch den Vorgaben des Nationalen Integrationsplans (NIP) der Bundesregierung.**

Nach Ansicht der Experten sind dazu vor allem Angebote der nachholenden Weiterbildung zu verbessern, die Möglichkeiten der Existenzgründung stärker zu fördern und Migranten-Organisationen intensiver in Förderprojekte einzubinden. Weiterhin wurde eine verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit aller mit Migration befassten Institutionen gefordert. Die Anregungen und Forderungen wurden in einem „Zwickauer Impuls“ gebündelt, der sich auch in besonderer Weise mit der Situation von Migranten in den neuen Bundesländern befasst

Die Aufforderungen des Nationalen Integrationsplans zu den Themen Migration und Integration scheinen auf den ersten Blick in den neuen Bundesländern keine große Rolle zu spielen: Nur etwa 5 Prozent der ostdeutschen Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund, im Westen sind es rund 20 Prozent. Dennoch kommt der Integration von Zuwanderern und ihrer Nachkommen nicht zuletzt unter dem Aspekt der Abwanderung vieler qualifizierter Arbeitskräfte und der bedrohlichen Überalterung in den neuen Bundesländern eine wichtige Funktion zu.

Im Bereich der schulischen Integration kann man auf beachtliche Erfolge und eine deutlich bessere Bilanz als die westdeutschen Bundesländer vorweisen. Große Probleme gibt es aber bei der beruflichen Integration, die Arbeitslosigkeit liegt hier mit etwa 40 Prozent doppelt so hoch wie im Westen. Noch schwieriger scheint vielerorts die soziale Integration zu sein, rechtsradikale Tendenzen und offene Ausländerfeindlichkeit sind leider an der Tagesordnung.

Die Migrationsexperten, neben den ARGE-Geschäftsführenden auch Vertreter von Bildungsträgern, Arbeitsagenturen und Kommunen aus der gesamten Bundesrepublik, sind auf Initiative der Stadt Zwickau, der ARGE Zwickau und des Kompetenzzentrum InBeZ nach Zwickau gekommen, um über Ihre Erfahrungen über eine effektive Eingliederung von Migranten in die lokalen Arbeitsmärkte zu sprechen.

**Kompetenzzentrum InBeZ**  
Informations- und Beratungszentren für Migrantinnen und Migranten Rhein-Saar-Elbe

Koordiniert durch  
ism – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.  
Augustinerstraße 64-66  
55116 Mainz

Telefon: +49 (0)6131/32 84 88  
Telefax: +49 (0)6131/32 84 89

Ansprechpartnerin:  
Ulrike Pingel  
E-Mail: [ulrike.pingel@ism-mainz.de](mailto:ulrike.pingel@ism-mainz.de)

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit.

Eine zentrale Rolle, so die Experten, komme dabei der nachholenden Qualifizierung und Weiterbildung zu. Viele Migranten verfügen über Qualifikationen und Fähigkeiten, die auf dem hiesigen Arbeitsmarkt entweder nicht anerkannt werden oder nur eine untergeordnete Rolle spielen. Es gelte, diese Qualifikationen zu zertifizieren, auszubauen und bei der weiteren Qualifizierung stärker zu berücksichtigen. So gebe es beispielsweise gerade bei Migranten aus osteuropäischen Ländern häufig ein hohes Maß an technischer Erfahrung und Vorbildung, die trotz Facharbeitermangels bei der Vermittlung auf dem hiesigen Arbeitsmarkt nur unzureichend berücksichtigt werde.

Eine wichtige Funktion hat nach den Erkenntnissen der Experten auch die Einbindung von Migrantenorganisationen, die in vielen gesellschaftlichen Bereichen tätig sind. Zahlreiche kommunale und regionale Projekte zeigen, dass die Kooperationsbereitschaft der Migrantenorganisationen groß ist und Angebote zur konkreten Mitgestaltung von Projekten gerne angenommen werden. Migrantenorganisationen würden gerade bei der Bewältigung praktischer Probleme wertvolle Arbeit leisten.

Gerade in strukturschwachen Gebieten, aber auch in Großstädten spielt die Unternehmensgründung von Migranten eine wichtige Rolle auf dem Arbeitsmarkt. Hier gelte es, die Förderungsmaßnahmen und Beratungsangebote auszubauen. Zur Integration von Jugendlichen und Erwachsenen in den Arbeitsmarkt sind der Erfahrungsaustausch, die Vernetzung und die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Institutionen und Personen von zentraler Bedeutung, machten die Tagungsteilnehmer deutlich.

Auf der Veranstaltung haben die Akteure den gemeinsam unterschriebenen „Zwickauer Impuls“ vorgestellt. Der „Zwickauer Impuls“ will den Anstoß für einen bundesweiten Erfahrungsaustausch von guter Praxis zur beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund geben. Dazu rufen die Geschäftsführenden der Grundsicherungsträger aus Zwickau, Dresden, Saarbrücken und Mainz bundesweit auf. Die Initiatoren des Impulses sind die Stadt Zwickau, die ARGE Zwickau und das Kompetenzzentrum InBeZ im bundesweiten Netzwerk IQ - Integration durch Qualifizierung.

**Kompetenzzentrum InBeZ**  
Informations- und Beratungszentren für Migrantinnen und Migranten Rhein-Saar-Elbe

Koordiniert durch  
ism – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.  
Augustinerstraße 64-66  
55116 Mainz

Telefon: +49 (0)6131/32 84 88  
Telefax: +49 (0)6131/32 84 89

Ansprechpartnerin:  
Ulrike Pingel  
E-Mail: [ulrike.pingel@ism-mainz.de](mailto:ulrike.pingel@ism-mainz.de)

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit.